

A14 SÄA: Alternatives Geschlechtergerechtigkeitsmodell

Antragsteller*in: DV Köln
Tagesordnungspunkt: TOP06 Anträge

Antragstext

1 Die Bundessatzung wird gem. der nachfolgenden Anlage in die neue Fassung
2 geändert:

3 **1.1. Geschlechterdefinitionen innerhalb der Katholischen** 4 **jungen Gemeinde**

5 **Geschlechterparitätisch im Rahmen dieser Satzung bedeutet: Gremien (und Ämter)**
6 **werden zu gleichen Teilen mit männlichen, weiblichen und INTA* Personen besetzt.**

7 **Diözesanverbänden steht es frei, alternativ die nachfolgende Regelung zu**
8 **verwenden. Diese wird im Nachfolgenden als „geschlechtergerecht“ bezeichnet. Sie**
9 **gilt insbesondere für Maßgaben zur Besetzung von Gremien (und Ämtern) des KjG**
10 **Bundesverbandes:**

11 Geschlechtergerecht im Rahmen dieser Satzung bedeutet: Gremien (und Ämter)
12 werden mit männlichen und weiblichen Personen ^{paritätisch besetzt} **in gleicher**
13 **Anzahl besetzt.** Bei Gremien mit einer Größe von bis zu 10 Personen wird
14 zusätzlich eine, bei mehr als 10 Personen zwei Stellen für INTA* Personen
15 eingerichtet.

16 Die folgenden Geschlechterkategorien finden in der KjG Anwendung:

- 17 • Weiblich im Rahmen dieser Satzung bezeichnet Personen, die sich als
18 tendenziell weiblich identifizieren, z.B. cis, trans* und inter* Frauen.

- 19 • Männlich im Rahmen dieser Satzung bezeichnet Personen, die sich als
20 tendenziell männlich identifizieren, z.B. cis, trans* und inter* Männer.

- 21 • INTA* im Rahmen dieser Satzung bezeichnet Personen, die sich als nicht
22 oder nicht nur weiblich und nicht oder nicht nur männlich identifizieren
23 oder genderfluid sind. INTA* steht dabei für inter*, nichtbinär, trans*,
24 agender und weitere Geschlechterkategorien außerhalb des binären Systems.

25 Diözesanverbänden steht es offen, inhaltlich äquivalente Begriffe in ihrer
26 Satzung zu verwenden.

27 **1.2. Delegationen im Verband**

28 Delegationen sind zuerst durch die jeweilige gewählte Leitung wahrzunehmen.
29 Nicht durch die jeweilige Leitung wahrgenommene Stimmen werden von Delegierten,
30 die von den jeweiligen Konferenzen zu wählen sind, besetzt.

31 **Delegationen sind geschlechterparitätisch zu besetzen, sofern sich nicht aus der**
32 **Zusammensetzung der Konferenz oder der Sache selbst etwas anderes ergibt.**

33 **Für Diözesanverbände die eine geschlechtergerechte Definition verwenden, sowie**
34 **für die Delegationen zur Bundeskonferenz, den Bundesräten und der Bundesebene**
35 **selbst gilt stattdessen die nachfolgende Regelung:**

36 Delegationen zu Bezirks-, Diözesan-, Bundes- und allen weiteren Konferenzen sind
37 geschlechtergerecht zu besetzen. Dabei sollen bei Delegationen mit einer Größe
38 von bis zu 10 Personen eine, bei mehr als 10 Personen zwei Stellen mit INTA*
39 Personen besetzt werden. Wenn für eine Delegation keine INTA* Person zur
40 Verfügung steht, sind die Delegationen paritätisch mit weiblichen und männlichen
41 Personen sowie bei Delegationen ungerader Größen mit einer
42 geschlechterkategorieunabhängigen Stelle zu besetzen.

43 *Es gilt:* **Für die geschlechtergerechte Besetzung gilt:**

- 44 • Delegationen mit zwei Delegierten: Sind mit zwei Personen
45 unterschiedlicher Geschlechterkategorien zu besetzen. (1w, 1INTA* oder 1m,
46 1 INTA* oder 1m, 1w).
- 47 • Delegationen mit drei Delegierten: Sollen mit einer weiblichen, einer
48 männlichen sowie einer INTA* Person besetzt werden.
- 49 • Delegationen mit vier Delegierten: Sollen mit einer weiblichen, einer
50 männlichen sowie einer INTA* Person besetzt werden. Die vierte Stelle ist
51 unabhängig von der Geschlechterkategorie zu besetzen.
- 52 • Delegationen mit fünf Delegierten: Sollen mit zwei weibliche, zwei
53 männlichen sowie einer INTA* Person besetzt werden.
- 54 • Delegationen mit sechs Delegierten: Sollen mit zwei weiblichen, zwei
55 männlichen sowie einer INTA* Person besetzt werden. Die sechste Stelle ist
56 unabhängig von der Geschlechterkategorie zu besetzen.

57 • usw.

58 2.3.3.2 Zusammensetzung der Orts- bzw. Pfarrleitung

59 **Die Orts- bzw. Pfarrleitung ist geschlechterparitätisch zu besetzen, zu ihr**
60 **gehören mindestens sechs Personen. Von diesen sechs Personen ist mindestens eine**
61 **Person Geistliche Leitung.**

62 **ODER:**

63 Die Orts- bzw. Pfarrleitung ist geschlechtergerecht zu besetzen, zu ihr gehören
64 mindestens fünf Personen, davon zwei weiblich, zwei männlich und eine INTA*. Von
65 diesen fünf Personen ist mindestens eine Person Geistliche Leitung.

66 **ODER:**

67 Die Orts- bzw. Pfarrleitung ist geschlechtergerecht zu besetzen, zu ihr gehören
68 mindestens sechs Personen, von denen zwei weiblich, zwei männlich und eine INTA*
69 sind, sowie eine geschlechterkategorieunabhängige Geistliche Leitung.

70 Die Aufgaben der Orts- bzw. Pfarrleitung können auch dann wahrgenommen werden,
71 wenn nicht alle Stellen besetzt sind.

72 Von der Verpflichtung zur geschlechtergerechten Besetzung sind die Ortsgruppe
73 bzw. Pfarrgemeinschaften ausgenommen, in denen nur Personen einer
74 Geschlechterkategorie vertreten sind.

75 Mindestens ein Mitglied der Pfarrleitung muss voll geschäftsfähig sein. Für
76 mindestens die Hälfte der Stellen müssen beschränkt geschäftsfähige Personen
77 (§106 BGB)¹ zur Wahl zugelassen werden.

78 Die Mitglieder der Orts- bzw. Pfarrleitung werden von der Mitgliederversammlung
79 für mindestens ein, maximal drei Jahre gewählt. Die Mitglieder der Orts- bzw.
80 Pfarrleitung können ihren Rücktritt nur gegenüber der Mitgliederversammlung
81 erklären.

82 ^[1] §106 BGB: Ein Minderjähriger, der das siebente Lebensjahr vollendet
83 hat, ist nach Maße der §107 bis §113 in der Geschäftsfähigkeit beschränkt.

84 3.2.1.2 Zusammensetzung der Diözesankonferenz

85 **Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesankonferenz sind:**

86 • **die Mitglieder der Diözesanleitung**

87 • **die Mitglieder der zu besetzenden Ortsgruppen- bzw. Pfarrgemeinschafts-**
88 **bzw. Bezirksdelegationen**

89 *ODER:*

90 *Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesankonferenz sind:*

91 • *die Mitglieder der Diözesanleitung*

92 • *die Mitglieder der geschlechtergerecht mit weiblichen, männlichen und*
93 *INTA* Personen zu besetzenden Ortsgruppen- bzw. Pfarrgemeinschafts- bzw.*
94 *Bezirksdelegationen*

95 Die Regelungen zur Besetzung der Delegationen regelt Punkt 1.2. Delegationen im
96 Verband. Von der Verpflichtung zur geschlechtergerechten Besetzung sind Orts-
97 bzw. Pfarrgemeinschaften bzw. Bezirksdelegationen ausgenommen, in denen nur
98 Personen einer Geschlechterkategorie Mitglied sind.

99 **3.2.2.2 Zusammensetzung des Diözesanausschusses**

100 **Der Diözesanausschuss ist geschlechterparitätisch zu besetzen. Stimmberechtigte**
101 **Mitglieder des Diözesanausschusses sind mindestens:**

102 • **neun Personen**

103 • **die Mitglieder der Diözesanleitung**

104 **Mitglied im Diözesanausschuss können Personen werden, die mindestens beschränkt**
105 **geschäftsfähig (§106 BGB)² sind.**

106 **Die Aufgaben des Diözesanausschusses können auch dann wahrgenommen werden, wenn**
107 **nicht alle Stellen besetzt sind.**

108 **Die Mitglieder des Diözesanausschusses, die nicht Mitglied der Diözesanleitung**
109 **sind, werden von der Diözesankonferenz für mindestens ein, maximal drei Jahre**
110 **gewählt. Die Wahl ist persönlich; eine Vertretung im Diözesanausschuss ist nicht**
111 **möglich.**

112 **ODER:**

113 Der Diözesanausschuss ist geschlechtergerecht zu besetzen. Stimmberechtigte
114 Mitglieder des Diözesanausschusses sind mindestens:

- 115 • neun Personen, von denen vier weiblich, vier männlich und eine INTA* sind
- 116 • die Mitglieder der Diözesanleitung

117 Mitglied im Diözesanausschuss können Personen werden, die mindestens beschränkt
118 geschäftsfähig (§106 BGB)² sind.

119 Die Aufgaben des Diözesanausschusses können auch dann wahrgenommen werden, wenn
120 nicht alle Stellen besetzt sind.

121 Die Mitglieder des Diözesanausschusses, die nicht Mitglied der Diözesanleitung
122 sind, werden von der Diözesankonferenz für mindestens ein, maximal drei Jahre
123 gewählt. Die Wahl ist persönlich; eine Vertretung im Diözesanausschuss ist nicht
124 möglich.

125 ODER:

126 Stimmberechtigte Mitglieder des Diözesanausschusses sind:

- 127 • die Mitglieder der Diözesanleitung
- 128 • je zwei Delegierte unterschiedlicher Geschlechterkategorien aus jeder
129 Ortsgruppe bzw. Pfarrgemeinschaft bzw. jedes Bezirksverbands
- 130 • eine von der Diözesankonferenz gewählte Geistliche Orts- bzw. Pfarrleitung
131 bzw. Geistliche Bezirksleitung für den Fall, dass die Geistliche
132 Diözesanleitung nicht besetzt ist

133 Delegiert werden können Personen, die mindestens beschränkt geschäftsfähig (§106
134 BGB)² sind.

135 Die Besetzung der Delegationen regelt Punkt 1.2. Delegationen im Verband.

136 ODER:

137 Stimmberechtigte Mitglieder des Diözesanausschusses sind:

- 138 • die Mitglieder der Diözesanleitung

- 139 • Jeweils zwei geschlechtergerecht besetzte Leitungen der diözesanen
140 Gremien, welche durch die Diözesansatzung festgelegt werden, die von der
141 Diözesankonferenz als stimmberechtigte Mitglieder in den Diözesanausschuss
142 gewählt werden. Leitung der diözesanen Gremien können Personen werden, die
143 mindestens beschränkt geschäftsfähig (§106 BGB)² sind

144 Der Diözesanausschuss wird aus mindestens sechs Leitungen von drei diözesanen
145 Gremien zusammengesetzt. Die Aufgaben des Diözesanausschusses können auch dann
146 wahrgenommen werden, wenn nicht alle Stellen besetzt sind.

147 Die Mitglieder des Diözesanausschusses, die nicht Mitglied der Diözesanleitung
148 sind, werden von der Diözesankonferenz für mindestens ein, maximal drei Jahre
149 gewählt. Die Wahl ist persönlich; eine Vertretung im Diözesanausschuss ist nicht
150 möglich.

151 ^[2] §106 BGB: Ein Minderjähriger, der das siebente Lebensjahr vollendet
152 hat, ist nach Maße der §107 bis §113 in der Geschäftsfähigkeit beschränkt.

153 3.2.3.2 Zusammensetzung der Diözesanleitung

154 **Die Diözesanleitung ist geschlechterparitätisch zu besetzen, zu ihr gehören**
155 **mindestens sechs Personen. Von diesen sechs Personen ist mindestens eine Person**
156 **Geistliche Leitung.**

157 **Die Aufgaben der Diözesanleitung können auch dann wahrgenommen werden, wenn**
158 **nicht alle Stellen besetzt sind.**

159 **ODER:**

160 Die Diözesanleitung ist geschlechtergerecht zu besetzen, zu ihr gehören
161 mindestens fünf Personen, von denen zwei weiblich, zwei männlich und eine INTA*
162 sind. Von diesen fünf Personen ist mindestens eine Person Geistliche Leitung.

163 **Die Aufgaben der Diözesanleitung können auch dann wahrgenommen werden, wenn**
164 **nicht alle Stellen besetzt sind.**

165 **ODER:**

166 Die Diözesanleitung ist geschlechtergerecht zu besetzen, zu ihr gehören
167 mindestens sechs Personen, von denen zwei weiblich, zwei männlich und eine INTA*
168 sind, sowie eine geschlechterkategorieunabhängige Geistliche Leitung.

169 Die Aufgaben der Diözesanleitung können auch dann wahrgenommen werden, wenn
170 nicht alle Stellen besetzt sind.

171 **3.4.1.2 Zusammensetzung der Bezirkskonferenz**

172 Stimmberechtigte Mitglieder der Bezirkskonferenz sind:

- 173 • die Mitglieder der Bezirksleitung
- 174 • die Mitglieder der *geschlechtergerecht zu besetzenden* Ortsgruppen bzw.
175 Pfarrdelegationen.

176 Die Regelung zur Besetzung der Delegationen regelt Punkt 1.2. Delegationen im
177 Verband. Von der Verpflichtung zur geschlechtergerechten Besetzung sind Orts-
178 bzw. Pfarr-gemeinschaften ausgenommen, in denen nur Personen einer
179 Geschlechterkategorie Mitglied sind.

180 Beratende Mitglieder der Bezirkskonferenz sind:

- 181 • ein Mitglied der Diözesanleitung der Katholischen jungen Gemeinde

182 **3.4.2.2 Zusammensetzung des Bezirksausschusses**

183 **Der Bezirksausschuss ist geschlechterparitätisch zu besetzen. Stimmberechtigte**
184 **Mitglieder des Bezirksausschusses sind mindestens:**

- 185 • **sechs Personen**
- 186 • **die Mitglieder der Bezirksleitung**

187 **Mitglied im Bezirksausschuss können Personen werden, die mindestens beschränkt**
188 **geschäftsfähig (§106 BGB)³ sind.**

189 **Die Aufgaben des Bezirksausschusses können auch dann wahrgenommen werden, wenn**
190 **nicht alle Stellen besetzt sind.**

191 **Die Mitglieder des Bezirksausschusses, die nicht Mitglied der Bezirksleitung**
192 **sind, werden von der Bezirkskonferenz für mindestens ein, maximal drei Jahre**
193 **gewählt. Die Wahl ist persönlich; eine Vertretung im Bezirksausschuss ist nicht**
194 **möglich.**

195 **ODER:**

196 Der Bezirksausschuss ist geschlechtergerecht zu besetzen. Stimmberechtigte
197 Mitglieder des Bezirksausschusses sind mindestens:

- 198 • sieben Personen, von denen drei weiblich, drei männlich und eine INTA*
199 sind.
- 200 • die Mitglieder der Bezirksleitung

201 Mitglied im Bezirksausschuss können Personen werden, die mindestens beschränkt
202 geschäftsfähig (§106 BGB)³ sind.

203 Die Aufgaben des Bezirksausschusses können auch dann wahrgenommen werden, wenn
204 nicht alle Stellen besetzt sind.

205 Die Mitglieder des Bezirksausschusses, die nicht Mitglied der Bezirksleitung
206 sind, werden von der Bezirkskonferenz für mindestens ein, maximal drei Jahre
207 gewählt. Die Wahl ist persönlich; eine Vertretung im Bezirksausschuss ist nicht
208 möglich.

209 ODER:

210 Stimmberechtigte Mitglieder des Bezirksausschusses sind:

- 211 • die Mitglieder der Bezirksleitung
- 212 • je zwei Delegierte unterschiedlicher Geschlechterkategorien aus jeder
213 Ortsgruppe bzw. Pfarrgemeinschaft

214 Die Besetzung der Delegationen regelt Punkt 1.2. Delegationen im Verband.

215 Delegiert werden können Personen, die mindestens beschränkt geschäftsfähig (§106
216 BGB)³ sind.

217 ^[3] §106 BGB: Ein Minderjähriger, der das siebente Lebensjahr vollendet
218 hat, ist nach Maße der §107 bis §113 in der Geschäftsfähigkeit beschränkt.

219 **3.4.3.2 Zusammensetzung der Bezirksleitung**

220 **Die Bezirksleitung ist geschlechterparitätisch zu besetzen, zu ihr gehören**
221 **mindestens sechs Personen. Von diesen sechs Personen ist mindestens eine Person**
222 **Geistliche Leitung**

223 **ODER:**

224 Die Bezirksleitung ist geschlechtergerecht zu besetzen, zu ihr gehören
225 mindestens fünf Personen, von denen zwei weiblich, zwei männlich und eine INTA*
226 sind. Von diesen fünf Personen ist mindestens eine Person Geistliche Leitung

227 **ODER:**

228 Die Bezirksleitung ist geschlechtergerecht zu besetzen, zu ihr gehören
229 mindestens sechs Personen, von denen zwei weiblich, zwei männlich und eine
230 INTA*sind, sowie eine geschlechterkategorieunabhängige Geistliche Leitung.

231 Die Aufgaben der Bezirksleitung können auch dann wahrgenommen werden, wenn nicht
232 alle Stellen besetzt sind.

233 Mindestens ein Mitglied der Bezirksleitung muss voll geschäftsfähig sein. Für
234 mindestens die Hälfte der Stellen müssen beschränkt geschäftsfähige Personen
235 (§106 BGB)⁴ zur Wahl zugelassen werden.

236 Die Mitglieder der Bezirksleitung werden von der Bezirkskonferenz für mindestens
237 ein, maximal drei Jahre gewählt. Die Mitglieder der Bezirksleitung können ihren
238 Rücktritt nur gegenüber der Bezirkskonferenz erklären.

239 ^[4] §106 BGB: Ein Minderjähriger, der das siebente Lebensjahr vollendet
240 hat, ist nach Maße der §107 bis §113 in der Geschäftsfähigkeit beschränkt.

241 **3.5.1 Sachausschüsse**

242 **Sachausschüsse sind geschlechterparitatisch zu besetzen.**

243 **Die Mitglieder der Sachausschüsse werden vom einrichtenden Organ gewählt.**

244 **ODER:**

245 Sachausschüsse sind geschlechtergerecht mit mindestens zwei weiblichen, zwei
246 männlichen und einer INTA* Person zu besetzen, hiervon ausgenommen sind
247 Sachausschüsse zu geschlechterkategorie-spezifischen Belangen.

248 Die Mitglieder der Sachausschüsse werden vom einrichtenden Organ gewählt.

249 **3.5.2 Wahlausschuss**

250 **Der Wahlausschuss leitet die Wahlen der jeweiligen Ebene. Der Wahlausschuss ist**
251 **geschlechterparitätisch zu besetzen.**

252 **ODER:**

253 Der Wahlausschuss leitet die Wahlen der jeweiligen Ebene. Der Wahlausschuss ist
254 geschlechtergerecht zu besetzen.

Begründung

In der KjG setzen wir uns aktiv dafür ein, alle Geschlechter zu repräsentieren und ein sichererer Raum für alle zu sein. Das Argument, INTA*-Personen⁵ lediglich in einzelnen Bereichen oder auf begrenzte Weise einzubeziehen, greift uns zu kurz. INTA*-Personen sind eine besonders schutzbedürftige Gruppe, und es ist uns ein Anliegen, ihnen eine gezielte und umfassende Repräsentation sowie Schutz in allen Bereichen des Verbands zu ermöglichen. Indem wir ihre spezifischen Bedürfnisse aktiv berücksichtigen, schaffen wir einen Raum, in dem alle gleichermaßen gesehen und gehört werden.

Das Argument, der Verband müsse gesellschaftsabbildend sein, greift hier nicht. Als KjG verstehen wir uns nicht als bloße Replik der Gesellschaft, sondern als ein Verband, der alternative Räume schafft. Ein Ort um Werte wie Gleichberechtigung, Diversität und Schutz zu fördern. Wir reproduzieren keine gesellschaftlichen Normen, die Diskriminierung und Ausschluss begünstigen, sondern bieten aktiv Raum für alle, insbesondere auch für jene, die in der Gesellschaft oft marginalisiert werden. Unsere Aufgabe ist es, INTA*-Personen als eine besonders schutzwürdige Gruppe gerade bei uns einen möglichst großen Entfaltungs- und Mitbestimmungsraum zu ermöglichen.

Die neue Regelung ermöglicht es den Diözesanverbänden, diese Schutz- und Repräsentationsstruktur anzupassen und zu erweitern, ohne dass der Bundesverband in seiner Gesamtheit verändert wird. Kein Diözesanverband wird gezwungen, diese Änderung umzusetzen, aber die Möglichkeit zur Anpassung ist gegeben, um INTA*-Personen einen größtmöglichen Raum zur Mitbestimmung und Entfaltung zu bieten. Dies stärkt die Partizipation und die Gleichstellung von INTA*-Personen im Verband.

⁵ INTA* bezeichnet Personen, die sich als nicht oder nicht nur weiblich und nicht oder nicht nur männlich identifizieren oder genderfluid sind. INTA* steht dabei für inter*, nichtbinär, trans*, agender und weitere Geschlechterkategorien außerhalb des binären Systems.

Anhang [PDF]

The embedded PDF can not be rendered:

This PDF document probably uses a compression technique which is not supported by the free parser shipped with FPDF. (See <https://www.setasign.com/fpdf-pdf-parser> for more details)